

Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik (LVFZ)

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“

Dieses Zitat fasst wohl am besten die enormen Anstrengungen der 18 frischgebackenen Milchwirtschaftlichen Labormeister*innen und Staatlich geprüften Wirtschaftler*innen des Schuljahres 2021/2022 zusammen.

Trotz aller Widrigkeiten absolvierten alle angetretenen Prüflinge die Abschlussprüfung an der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Milchwirtschaftliches Laborwesen, erfolgreich und erhielten so im Rahmen einer kleinen, aber feinen Feierstunde ihre Zeugnisse.

Aber nicht nur ihre fachlichen Leistungen verdienten Würdigung – ganz besonders positiv fiel bei dieser Klasse die soziale Kompetenz auf.

„Nicht vom Himmel fallen“, so die Schulleiterin Petra Hartner, „bedeute, dass es in keiner Weise einfach sei, Meister*in zu werden“. Die letzten Prüfungswochen haben den Absolventinnen und Absolventen viel abverlangt. Ein anstrengender Prüfungsmarathon unter zwar gelockerten Pandemiebedingungen, dafür aber mit streckenweise extremer Hitze lag hinter ihnen. Aber: endlich vorbei! Umso größer war die Erleichterung bei allen Beteiligten über das erfolgreiche Ende des Schuljahres. Mit den besten Wünschen für die weitere berufliche und private Zukunft wurden die 12 Labormeisterinnen und 6 Labormeister von einem kleinen Kreis von Ehrengästen, Familienmitgliedern und Freunden bzw. Partnern sowie einigen Mitarbeitern des Lehr-, Versuchs- und Fachzentrums für Milchanalytik (LVFZ) an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft verabschiedet.

Der Milchwirtschaftliche Labormeister – der höchste Abschluss der beruflichen Bildung

Dr. Rudolf Seidl von der Landesanstalt für Landwirtschaft hob in seinem Grußwort vor



So sehen Sieger aus – die strahlenden frischgebackenen Milchwirtschaftlichen Labormeister*innen Fotos: Alfred Reisnecker, Bay. Landesanstalt für Landwirtschaft, LVFZ

allem seinen Respekt vor der Topqualifikation hervor. „Sie haben die höchste Stufe der beruflichen Bildung, also die Krönung erreicht!“ Weiterhin appellierte er an die Nachwuchskräfte, „die im Meisterzeugnis ausgewiesenen Pferdestärken nun auf die Straße zu bringen“ und dabei immer die Weiterbildung, aber auch die Übernahme eines Ehrenamtes im Auge zu haben. „Denken Sie an Ihre Vorbildwirkung!“, so sein Rat.

Bestnoten in der sozialen Kompetenz

Leider ist diese Kompetenz nicht extra auf den überreichten Zeugnissen ausgewiesen, jedoch vergab Schulleiterin Petra Hartner in ihrer Rede Bestnoten für Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Team- und Kommunikationsfähigkeit der Klasse. „Sie waren ein Team mit einem sehr guten Miteinander trotz unterschiedlichster Charaktere, breiter Streuung im Alter und der Herkunft, der Sprachfärbung und des damit typischen Verhaltens“, so ihr Resümee. Dies rundete sie augenzwinkernd mit der höchsten aller fränkischen, ja „hymnischen“ Lobesbekundungen ab: „Das war ned schlecht!“

Fundament für hohe Anforderungen

„Der Meister hat in Deutschland ein sehr hohes Ansehen – an ihn werden aber auch sehr hohe Anforderungen gestellt.“ Mit dieser Aussage summierte Petra Hartner vertiefte fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die Mitarbeiterführung und vor allem auch die Ausbildertätigkeit. Für die Vielzahl dieser Anforderungen wurde das „Fundament hier in Triesdorf geschaffen.“ „Nun müssen Sie weiter darauf aufbauen!“ so ihr Appell. Ihre Rede leitete sie mit der Bekräftigung „Wenn nicht Sie, wer soll es dann schaffen!“ zur Auszeichnung der Besten und Zeugnisübergabe über.

Ehrung der Besten mit Zeugnisübergabe und Urkundenübergabe

Bettina Bätz vom LVFZ gratulierte von ganzem Herzen der Besten der Meisterprüfung Evelyn Arlt im Namen der muva kempten GmbH. Sie ließ es sich an dieser Stelle aber nicht nehmen, jede und jeden Einzelne(n) in der Klasse mit einer launigen Kurzbeschreibung zu charakterisieren und erheiterte

so das gesamte Auditorium. Simon Gutensohn, Geschäftsführer des Landesverbandes Bayerischer und Sächsischer Molkereifachleute und Milchwirtschaftler (LBM e.V.), zeichnete gleich zwei Zweitbeste mit einem Gut-schein für das Wochenende der jungen Fachleute des LBM e.V. aus, Kathrin Hundhammer und Marina Wiesnet. Dr. Almut Schöne-Pfann vom LVFZ überreichte an Pascal Splett für sein drittbestes Ergebnis ein Jahresabo der Deutschen Molkereizeitung. Kathrin Hundhammer wurde dann nochmals nach vorne gerufen – Roland Jank, Geschäftsführer des Milch-wirtschaftlichen Vereins Franken e.V. (MVF) ehrte sie für das beste Fachschulzeugnis.

Besonderes Novum dieser Freisprechfeier war dann die Auszeichnung der „Besten in der sozialen Kompetenz“, die Eberhard Groß, stv. Vorsitzender der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET) übernahm. Mit seinen Worten „das Ziel der VET sei es, die persönliche, soziale und gesellschaftliche Entwick-lung Triesdorfs zu fördern“ begründete er die Zielsetzung des Anerkennungspreises. Die beiden Klassensprecher Nicole Empl und Markus Binder hätten dieses „Vernetzen einer in Freundschaft verbundenen Klasse“ stets vorangetrieben und hierfür großes per-sönliches Engagement bewiesen.

Die Klassensprecher knüpften verabschiedeten sich abschließend bei den Lehrern und Mitarbeitern des LVFZ mit pointierten Beschreibungen der jeweiligen Charaktere. Auch sie bestätigten aus Ihrer Sicht, „nicht vom Himmel gefallen zu sein, sondern in Triesdorf als Meister geschaffen worden zu sein.“ Ihre Abschlussrede ließ Folgendes über den zum Weggang von Triesdorf deutlich erkennen: „Wir werden Triesdorf und Euch alle vermissen!“

Dr. Michaela Tilgner, LVFZ



Die Prüfungsbeste Evelyn Arlt zusammen mit Schulleiterin Petra Hartner (links) und Laudatorin Bettina Bätz (rechts)



Ausgezeichnetes soziales Engagement - die beiden Klassensprecher Nicole Empl und Markus Binder



V.l.: Die Besten der Sieger! Petra Hartner, Dr. Rudolf Seidl (LfL), Eberhard Groß (VET), Evelyn Arlt, Dr. Almut Schöne-Pfann, Marina Wiesnet, Pascal Splett, Bettina Bätz, Kathrin Hundhammer, Roland Jank (MVF), Nicole Empl, Simon Gutensohn, Markus Binder